



DREGIS Dresdner Global IT-Services: Gut beraten mit pSeries.

Nach Bilanzsumme, Marktwert und Zahl der Mitarbeiter gehört die Dresdner Bank zu den führenden europäischen Bankengruppen. Mit 1170 Geschäftsstellen und knapp 50 000 Mitarbeitern ist sie in mehr als 70 Ländern vertreten. Seit Juli 2001 ist die Dresdner Bank als 'Kompetenzzentrum Banking' Teil der Allianz Gruppe. So entstand mit über 1000 Mrd. Euro 'Assets under Management' einer der größten Vermögensverwalter der Welt. Die DREGIS Dresdner Global IT-Services Gesellschaft mbH ist bei der Dresdner Bank für die Anwendungsentwicklung verantwortlich und stellt IT-Infrastrukturen sowie Systemumgebungen für alle im Bankenumfeld anfallenden Geschäftsprozesse bereit.

Martin Dussel leitet die Host-Services im SAP Competence Center der DREGIS in Frankfurt/Main mit Servicecentern in Singapur und London: Technologie, Plattform, Infrastruktur, Implementierung und Betrieb der verschiedenen SAP Systeme für die Dresdner Bank. „Als konzerninterner Dienstleister müssen wir extrem kostenbewusst agieren,“ sagt Martin Dussel. Mit seinen 18 Mitarbeitern ist er für den SAP Betrieb für über 16 000 Usern verantwortlich und treibt darüber hinaus auch neue Implementie-

rungsprojekte voran. „Die Dresdner Bank weist einen enormen Nutzungsgrad in Bezug auf SAP auf. Wir betreiben insgesamt rund 40 SAP Systeme unterschiedlichster Konfiguration für die verschiedenen Bereiche des Konzern, von unserer HR-Lösung bis hin zur E-Procurement-Anwendung. Wir haben ziemlich viele mySAP.com Lösungen im Einsatz. Da kann man eine schlanke Organisation nur erreichen, wenn man Standards setzt und konsequent eine Strategie der Server- und Storage-Konsolidierung verfolgt“, betont Martin Dussel.

Erfolgreiche Projektarbeit

Die DREGIS blickt auf eine lange, sehr konstruktive und positive Zusammenarbeit mit IBM und SAP zurück. Fast alle mySAP.com Geschäftsprozesse wurden auch im B2B-Bereich etabliert: Lieferanten für den alltäglichen Bedarf sind in ein Open-Purchasing-System auf

Industrie	Banking
Applikation	mySAP.com
Software	AIX® Informix® Tivoli®
Hardware	IBM @server® pSeries™ Enterprise Storage Server™ (ESS)

„Sehr gute Services und Reaktionszeiten sind essenziell für eine Bank. Nur dann ist sie mit Sicherheit gut beraten, wie auch wir mit unserem Partner IBM.“

Martin Dussel, DREGIS, Host-Services,
SAP Competence Center



SAP Basis eingebunden. Damit wird die Beschaffung innerhalb des Konzerns einfacher und kostengünstiger. Die Produkte werden über einen Webbrowser im Intranet abgefragt und bestellt. Die Produktkatalog-Software läuft auf einem IBM System, das als Webserver via Internet Transaction Server die Transaktionen durchführt. Die Bedarfsanforderung inklusive des nachgelagerten Genehmigungsprozesses wird in SAP BBP durchgeführt. Der Folgeprozess wird im SAP R/3-Core-System abgewickelt. Über den angeschlossenen Business Connector werden die Daten an die Lieferanten übermittelt. Rechnungsstellung und Zahlungsabwicklung erfolgen elektronisch. Im April 2002 ging dieser Service deutschlandweit für rund 10 000 Mitarbeiter der Dresdner Bank in Produktion.

Auch ein anderes Projekt im Bereich Personalwesen das auf mySAP HR basiert wurde erfolgreich abgeschlossen. Nach der Migration von SAP R/2 nach R/3 verkürzte sich die Zeit für die Gehaltsabrechnung mit 60 000 Stammsätzen von zwei Nächten auf vier Stunden. Mittlerweile wurde auf das neueste SAP Release gewechselt und trotz der hohen Belastung läuft das System stabil und hoch performant. Martin Dussel: „Wir haben das System für Europa und Hongkong aufgebaut und betreiben es über zwei Service Center, eines in London und eines in Singapur. Eine stabile, hochverfügbare Plattform ist da die Grundvoraussetzung für einen reibungslosen Betrieb.“

pSeries: Maximum an Flexibilität

Als Datenbank- und Applikationsserver vertraut Martin Dussel ausschließlich auf die pSeries. „Höchste Ausfallsicherheit, Systemverfügbarkeit und Flexibilität sind unsere Maßgabe,“ so Martin Dussel. „Die IBM Systeme laufen stabil und problemlos wie ein Motor, den man einschaltet und dann gar nicht mehr wahrnimmt. Für uns die optimale Plattform für unternehmenskritische Anwendungen wie SAP. Martin Dussel: „Auf Grund der kontinuierlichen Prozessorentwicklung bei IBM konnten wir unsere Server-Landschaft bereits wesentlich konsolidieren. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten bedeutet das Einsparmöglichkeiten. Wir können unsere Anwendungen kostengünstiger betreiben und haben trotzdem immer die neueste Technologie zur Verfügung. Die Einsatzmöglichkeiten des neuen High-End-Systems IBM @server pSeries Modell 690 werden noch geprüft, aber wir sind

sicher, dass sich damit noch weitere Verbesserung für uns ergeben.“ Die pSeries überzeugt durch ihre Skalierbarkeit und leichte Anpassbarkeit auf SAP Lösungen jeder Größe. Die Investitionen sind geschützt. Martin Dussel: „Wer sich für IBM entscheidet, ist für die Zukunft gerüstet. Die Technologie ist ausgereift, wenn sie auf den Markt kommt. Auch für neue Technologien gibt es zuverlässige Migrationspfade – längst keine Selbstverständlichkeit. Für uns ist das Investitionsschutz, und darauf legen wir im Bankenbereich großen Wert.“

Speicherkonsolidierung mit ESS

Ein zentraler Schritt war die Speicherkonsolidierung auf logischer Ebene. Die aktuelle Speichertechnologie ESS (Enterprise Storage Server) hat die bisherigen SSA-Platten abgelöst. Martin Dussel: „Diese Technologie ist voll SAN-fähig. Es spielt keine Rolle, wo sich Rechner, Platten und Datensicherung physisch befinden. Wir ziehen häufig mit SAP Rechnern um – logisch gesehen.

Die Administration ist jetzt erheblich einfacher geworden, weil wir einfach die Systemressourcen umverteilen.“ Eine E20 mit 0,8 TB ist inzwischen voll ausgelastet. Zwei F20 mit 1,6 bzw. 2,4 TB stehen an zwei Rechenzentrumsstandorten. Mittels des AIX Logical Volume Managers (LVM) werden sie für ein sicheres Disaster Recovery gegenseitig gespiegelt. „Wir betreiben jetzt zwölf IBM LTO-Laufwerke und zwei Roboter“, erläutert Martin Dussel weiter. „Die neuen Laufwerke sind erheblich schneller als die bisherigen. Der Performance-Zuwachs beträgt bis zu 200 %.“

Eine typische Standardforderung im Finanzwesen lautet unterbrechungsfreier Betrieb der kritischen Anwendungen und kurze Antwortzeiten. Die Hochverfügbarkeit wird bei DREGIS deshalb mit High Availability Cluster Multi Processing (HACMP). Das Systems Management erfolgt mittels Tivoli Enterprise™. Dieses zentrale Integrationswerkzeug ermöglicht es, sämtliche Aspekte des Systems Managements skalierbar abzubilden und auf Fehlersituationen automatisiert zu reagieren. Speziell im Bereich der Verfügbarkeit steht der Tivoli Manager im Vordergrund, um mySAP.com Lösungen in einem ganzheitlichen, anwendungsübergreifenden Kontext abzubilden. Backup und Restore erfolgen für alle SAP Systeme mit dem Tivoli Storage Manager.

Weitere Synergien geplant

Die Konzernintegration der Allianz und der Dresdner Bank hat Konsequenzen auch für die beiden IT-Töchter der Unternehmensgruppen: die DREGIS und die AGIS Allianz Gesellschaft für Informatik Service mbH. Im Rahmen der laufenden und geplanten Integrationsprojekte werden auch die IT-Themen im SAP Umfeld zusammengeführt. Für Martin Dussel bedeutet das viel Arbeit in der nahen Zukunft. „Um anspruchsvolle IT Projekte zu stemmen, müssen wir uns voll und ganz auf unsere Infrastruktur und Plattform verlassen können. Die IBM Produkte geben uns die Sicherheit, die wir brauchen, um uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren zu können.“



© Copyright IBM Corporation 2002

IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo, AIX, pseries, Informix, Tivoli und Enterprise Storage Server sind eingetragene Marken oder Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, R/3 und mySAP.com sind eingetragene Marken der SAP AG.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.